



KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES



Alterspolitik am Mittag

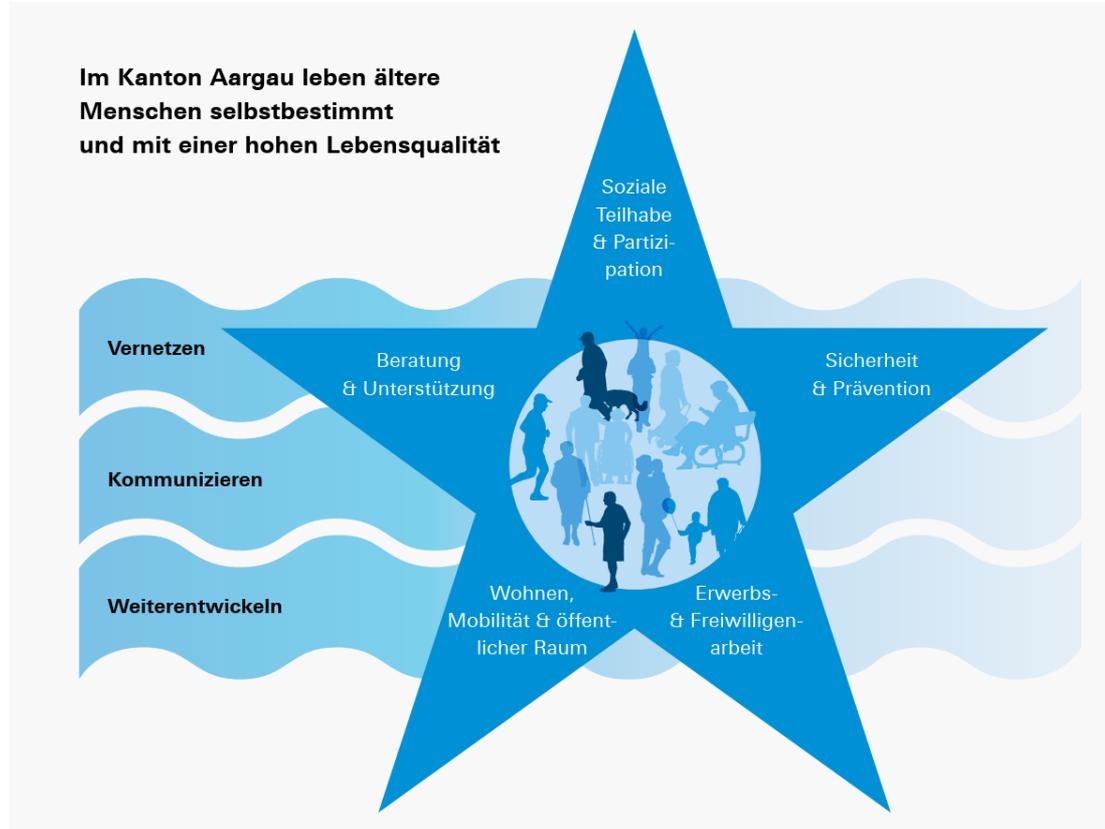
Schritt für Schritt zum Massnahmenplan Alterspolitik

1. Dezember 2023

Massnahmenplan Alterspolitik

- > Instrument zur Erarbeitung eines kommunalen Massnahmenplans basierend auf den Leitsätzen zur Alterspolitik im Kanton Aargau (www.ag.ch/altersleitsaetze).

Leitsätze zur Alterspolitik im Kanton Aargau



Quelle: [Leitsätze zur Alterspolitik im Kanton Aargau](#)

Massnahmen zur Alterspolitik im Kanton Aargau

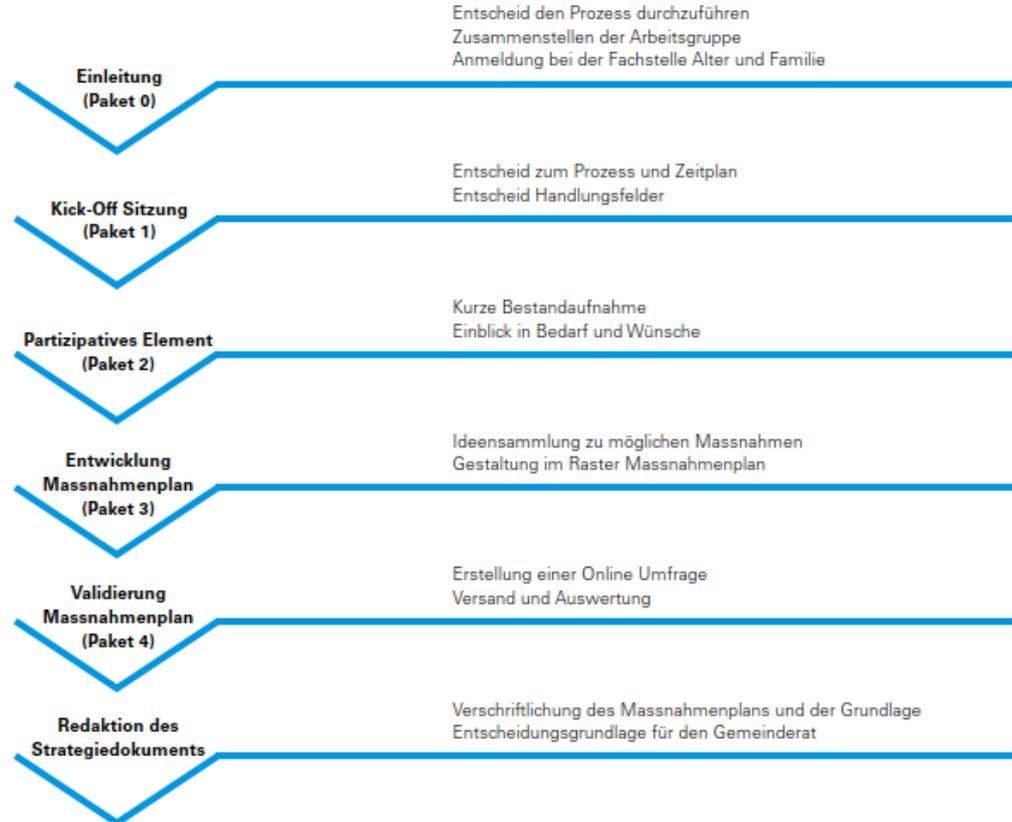
	Vernetzen	Kommunizieren	Weiterentwickeln
Soziale Teilhabe und Partizipation	Kantonale Vernetzung von <u>Alterskommissionen</u> und <u>Seniorenverbänden</u>	Entwicklung von Kommunikationsinstrumenten für <u>ältere Menschen mit Migrationshintergrund</u> Sicherstellung des <u>Zugangs zu digitalen Dienstleistungen</u> des Kantons für Personen 60+ <u>Stärkung der Grundkompetenzen</u> (Lesen, Schreiben, IT) für Menschen 60+	Aufbau von kommunalen und regionalen <u>Netzwerken gegen Einsamkeit</u> in Gemeinden und Regionen Verbreitung von <u>partizipativen und generationenverbindenden Methoden</u> und Vorgehen
Sicherheit und Prävention	Stärkere <u>Vernetzung der Akteure</u> der Gesundheitsförderung im Alter des Kantons (Aargauer Netzwerk Alter)	Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Thema <u>Sicherheit im Alter</u> Gewährleisten von Beratungen zu <u>psychischer und physischer Gewalt im Alter</u> im Privathaushalt Umsetzung einer Kampagne zu <u>Sturzprävention</u>	Durchführung von Veranstaltungen und weitere Informationsvermittlung zu Prävention von <u>Sucht im Alter</u>
Erwerbs- und Freiwilligenarbeit	Thematisieren des Potenzials der <u>Arbeitnehmenden 55+</u> für das Angebotsportfolio von Work Life Aargau	Sensibilisierung zu <u>Freiwilligenarbeit 60+</u>	Unterstützung von Projekten zu <u>Migration und Freiwilligenarbeit</u> , auch mit Fokus Menschen 60+
Wohnen, Mobilität und öffentlicher Raum	Aufbereitung von Informationsmaterialien für Multiplikatoren zu <u>Umgang mit Hitze</u> für Menschen 60+ Bereitstellung von Unterstützungsangeboten für Gemeinden und Regionen zu <u>altersgerechten Lebensräumen</u>	Fokus auf Elektrowelos für Menschen im Alter zur Förderung der <u>Sicherheit im Verkehr</u>	Förderung von <u>Bewegungs- und begegnungsfreundlichen Lebensräumen</u> Entwicklung von Arbeitsinstrumenten für Gemeinden zur Gestaltung von <u>Wohnen im Alter</u>
Beratung und Unterstützung	Vorschlag zur <u>regionalen Vernetzung und Angebotsplanung</u> der Alterspolitik	Unterstützung der Gemeinden bei der <u>Kommunikation bestehender Angebote</u> «Älter werden in (Gemeindenname)»	Beratung von <u>älteren Menschen mit Migrationshintergrund</u> durch Schlüsselpersonen in Regionalen Integrationsfachstellen

Quelle: Leitsätze zur Alterspolitik im Kanton Aargau

Ziel Instrument Schritt für Schritt zum Massnahmenplan

- > Basis für aktive Alterspolitik in den Gemeinden
→ Massnahmenplan ist keine kommunale Altersstrategie / Altersleitbild
- > Auf die Gemeinde angepasste Massnahmen
- > Wenig Aufwand für die Gemeinde (Zeitdauer ca. 6 Monate)
- > Rasch konkrete und umsetzbare Massnahmen definiert
- > Anwendbar für grössere und kleine Gemeinden

Ablauf Schritt für Schritt zum Massnahmenplan



Quelle: www.ag/alter

Schritt 1 – Kick-off-Sitzung

1. Ziele der Kick-off-Sitzung

2. Vorbereitung

- > Raum und Verpflegung
- > Einladung
- > Moderation vorbereiten

3. Durchführung

- > Moderationsleitfaden
- > Elemente des Prozesses (Kurzbeschie nachfolgende Schritte und Beispiele Prozess aus 4 Pilotgemeinden)

4. Nachbereitung

Schritt 1 – Kick-off-Sitzung

Beispiel (Auszug) 2.2 Einladung

Sie haben die Arbeitsgruppe eingeladen. Sie versenden zusätzlich zur Traktandenliste die Informationen zu den Handlungsfeldern der Alterspolitik im Kanton Aargau.

Traktandenliste:

- Vorstellungsrunde
- Diskussion „Wie möchte ich in meiner Gemeinde alt werden?“
- Diskussion zu den Handlungsfeldern der Alterspolitik
- Entschluss zum Prozess zur Erarbeitung eines Massnahmenplans
- Varia

Anhang zur Email:

Broschüre zu den Leitsätzen: <https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dgs/bilder/gesellschaft/alter/faf/kantonale-alterspolitik/ktag-dgs-leitsaetze-alterspolitik-januar2023.pdf>

Eine Seite pro Handlungsfeld und Handlungsprinzip: <https://www.ag.ch/media/kanton-aargau/dgs/dokumente/gesellschaft/alter/themen-alter/leits-tze-ausstellung.pdf>

Schritt 2 – Partizipatives Element

Ziele:

- > Zielgruppe in den Prozess einbeziehen
- > Besprechung definierte Handlungsfelder
- > Ideen und Themen sammeln

Arbeitsblätter

- > Organisation eines runden Tisches zu Alterspolitik – Konzept und Vorgehensweise
- > Diskussionsrunde mit der älteren Bevölkerung – Kurzanleitung zur Organisation

Schritt 2 – Partizipatives Element

Beispiel (Auszug)

Beispiel:

Handlungsprinzip / Handlungsfeld	Vernetzen	Kommunizieren	Weiterentwickeln
Soziale Teilhabe und Partizipation			Alterskommission
Sicherheit und Prävention		Artikel in der Dorfzeitung	
Erwerbs- und Freiwilligenarbeit	Jahresprogramm der Vereine mit Angeboten für ältere Menschen ergänzen		
Wohnen, Mobilität und öffentliche Räume	Freiwillige, die Personen fahren / zusammenbringen (vielleicht Verein?)	Es wollen nicht alle umziehen: Möglichkeiten von Anpassung in der eigenen Wohnung kommunizieren (Veranstaltung)	
Beratung und Unterstützung	Niemand weiss, was es alles gibt.		Rolle und Auftrag der Anlauf- und Beratungsstelle für Altersfragen (Pro Senectute) überprüfen

Organisation eines runden Tisches zu Alterspolitik

Inhalt:

- > Vernetzung und Koordination in der Gemeinde
- > Wann ist ein Runder Tisch interessant für meine Gemeinde?
- > Organisationsleitfaden
- > Programm und Drehbuch
- > Moderationsleitfaden

Organisation eines runden Tisches zu Alterspolitik

Beispiel (Auszug)

Die Zusammensetzung der Vernetzungsveranstaltung muss für jede Gemeinde / Region einzeln geprüft werden.

Mitglieder könnten zum Beispiel sein:

- Gemeinderat
- Bereich Soziales (Verwaltung)
- Bereich Raumplanung (Verwaltung oder Kommission)
- Non-Profit Spitex
- Profit Spitex
- Entlastungsdienste (Auch Tagesstätten, Angebote mit Freiwilligen)
- Pro Senectute (Sozial Beratung, Kursleitungen)
- Rotes Kreuz (Fahrdienst oder weitere Angebote)
- Kirchen (Reformiert und Katholisch)
- Besuchsdienste
- Alzheimervereinigung, Pflegeheime, Ärzteschaft
- Spitäler oder Kliniken
- Physiotherapeuten
- Tätige in der Sturzprävention usw.
- Apothekerinnen und Apotheker
- Turn-, Wandervereine mit Angeboten für Senioren/ -innen
- Gemeinnützige Vereine (Müttervereinigung, Frauenvereine)
- Fahrdienste
- Anbieter von Mahlzeitendiensten
- Organisationen für Personen mit Migrationshintergrund (z.B. Missione Catolica Italiana)
- Quartiervereine

Es geht darum ein möglichst vollständiges Bild der Akteure in der Gemeinde, der Region zu erhalten.

Diskussionsrunde mit der älteren Bevölkerung

Inhalt:

- > Diskussionsrunden mit der älteren Bevölkerung
- > Ziele der Diskussionsrunden im Altersbereich
- > Zielgruppe
- > Organisationsleitfaden
- > Programm und Drehbuch
- > Auswertung

Diskussionsrunde mit der älteren Bevölkerung

Beispiel (Auszug)

Was: Erste Runde: Wie möchte ich in meiner Gemeinde alt werden?

Zeit: 20 Minuten

Moderationsleitfaden:

Nun startet die erste Runde. In dieser wird an den Tischen folgende Frage diskutiert: Wie möchte ich in meiner Gemeinde alt werden?

Die Runde dauert 20 Minuten. In 18 Minuten werde ich Sie daran erinnern, die wichtigsten Punkte noch aufzuschreiben und dann werden Sie den Tisch wechseln.

Vergessen Sie nicht am Anfang eine kurze Vorstellungsrunde zu machen und einen Gastgeber, eine Gastgeberin zu definieren.

Nach 16' die Teilnehmenden daran erinnern, was am Wichtigsten ist in ihrer Diskussion. Dies sollen sie aufschreiben oder auch unterstreichen oder umkreisen.

Schritt 3 – Entwicklung des Massnahmenplans

Ziele:

- > Entwicklung des effektiven Massnahmenplans
- > Besprechung definierte Handlungsfelder
- > Ideen und Themen sammeln

Arbeitsblätter

- > Organisation eines runden Tisches zu Alterspolitik – Konzept und Vorgehensweise
- > Diskussionsrunde mit der älteren Bevölkerung – Kurzanleitung zur Organisation

Schritt 3 – Entwicklung des Massnahmenplans

Beispiel (Auszug)

2 Material

- Flipchart mit Raster Massnahmenplan für die Gemeinde
- Post-its
- Flipchartmarker
- Verpflegung

3 Moderationsleitfaden

Was: Begrüssung

Zeit: 5 Minuten

Moderationsleitfaden:

Die prozessverantwortliche Person begrüsst und erklärt die Ziele der Sitzung.

Ziel: Erarbeitung eines Massnahmenplans, welcher dann der Bevölkerung zur Validierung vorgelegt werden kann.

Schritt 3 – Entwicklung des Massnahmenplans

Beispiel Arbeitsblatt Inspirationsbeispiel

(Auszug)

Handlungsfeld	Massnahmen	Beschreibung	Start Umsetzung	Kosten
Sicherheit und Prävention	Umsetzung einer Hopp-La Fit oder Hopp-La Tandem Gruppe	Hopp-La Fit und Hopp-La Tandem sind generationenverbindende Bewegungslektionen. Das Ziel liegt darin, über Bewegung, Spiel und Spass die physische, psychische und soziale Gesundheit zu stärken, indem sowohl trainingswissenschaftliche (u.a. Kraft- und Gleichgewichtsübungen, Schulung der Bewegungsgrundformen) als auch soziale Aspekte (u.a. Generationenbeziehungen fördern) im Fokus stehen.	2024	Mit Unterstützung Kanton ca. 4'000 CHF für 1.5 Jahre (www.ag.ch/gfimalter)
	Veranstaltungen zu Einbruch- und Alltagsicherheit	Veranstaltungen zu Themen der Einbruch- und Alltagsicherheit. Zum Beispiel Referat der Kantonspolizei zu Sicherheit im Alter oder von weiteren Organisationen zu spezifischen Themen.	2025 - 2026	Veranstaltungen der Kantonspolizei können hier gebucht werden: Beratungen und Referate - Kanton Aargau (ag.ch) 150 CHF pro Stunde. Meistens dauert das Referat etwa 1 Stunde.

Schritt 4 – Validierung der Massnahmen

Ziele:

- > Validierung (Fehlt etwas? Weitere Bedürfnisse? Neue Ideen?)
- > Bekanntmachung

Inhalt:

- > Erstellung der Umfrage
- > Technische Umsetzung
- > Inhalt der Umfrage
- > Verbreitung der Umfrage
- > Auswertung der Umfrage

Schritt 4 – Validierung der Massnahmen

Beispiel (Auszug) 1 Erstellung der Umfrage

1.1 Technische Umsetzung

Umfragetools gibt es unterschiedliche und gewisse Gemeinden haben eigene Apps oder Programme für Umfragen bei der Bevölkerung. In diesem Fall empfiehlt es dieses Instrument zu nutzen.

Ist dies nicht der Fall, können zum Beispiel folgende Instrumente genutzt werden:

- Microsoft Forms: Die App ist für jede Person mit einem Microsoft 365 Konto verfügbar. Die Umfragen können damit erstellt, versandt und analysiert werden. Anleitungen gibt es online auf Youtube oder auf der Seite von [Microsoft Support](#)
- [Google Forms](#) steht allen Personen zur Verfügung, welche ein Google Konto haben. Die Umfragen können damit erstellt, versandt und analysiert werden. Anleitungen gibt es online auf Youtube oder auf [Google Help](#).
- Zudem existieren unzählige gratis oder kostende Angebote online: www.umfrageonline.ch, www.surveymonkey.de, www.lamapoll.ch und viele Weitere.

Sie suchen ein Instrument aus und setzen die Umfrage dann in diesem Instrument um.

Schritt 5 – Redaktion

Ziele:

- > Finalisierung und Verschriftlichung Massnahmenplan
- > Verabschiedung Massnahmenplan

Inhalt:

- > Dokument erstellen
- > Verabschiedung durch den Gemeinderat

Schritt 5 – Redaktion

Beispiel (Auszug)

1 Dokument erstellen

Die Fachstelle Alter und Familie stellt Ihnen die Arbeitsblätter 5.1 (.docx) zur Verfügung, die als Vorlage für die Strategie verwendet werden können. Diese Vorlage ist anpassbar und sollte entsprechend den spezifischen Anforderungen Ihrer Gemeinde modifiziert werden.

Alle gelb markierten Textabschnitte sollten sorgfältig überprüft und an die Bedürfnisse Ihrer Gemeinde angepasst werden.

Die Fachstelle Alter und Familie steht wir Ihnen gerne zur Seite, falls Sie Unterstützung bei der Analyse benötigen.

Sie wollen einen Massnahmenplan zur Alterspolitik erstellen?

Vorgehen:

1. Entscheid den Prozess zu starten
2. Zusammenstellung einer für Ihre Gemeinde gut angepasste Arbeitsgruppe
3. Festlegung eines Termins für die Kick-off Sitzung
4. Anmeldung bei der Fachstelle Alter und Familie

Informationen unter:

<https://www.ag.ch/de/verwaltung/dgs/gesellschaft/alter/aufgaben-der-gemeinde/weiterentwickeln/massnahmenplan-alter>

Für Fragen steht Ihnen die Fachstelle gerne zur Verfügung (alter@ag.ch).

Alterspolitik am Mittag 2024

Daten:

- > Montag, 11. März 2024, 12.00 – 13.00 Uhr
- > Dienstag, 18. Juni 2024, 12.00 – 13.00 Uhr
- > Mittwoch, 11. September 2024, 12.00 – 13.00 Uhr
- > Freitag, 13. Dezember 2024, 12.00 – 13.00 Uhr

Alterspolitik am Mittag 2024

Themenwünsche?

Alterskongress 4. Mai 2024

Kantonaler Alterskongress

60PLUS

Wir machen Alterspolitik

4. Mai 2024
8:30 – 12:30 Uhr

Kultur und Kongresshaus

Aarau



Alterskongress 4. Mai 2024

Programmpunkte

- Begrüssung, Regierungsrat Jean-Pierre Gallati
- Alterspolitik im Kanton Aargau und wie wichtig die Vernetzung ist, Lis Lüthi, Leiterin Fachstelle Alter und Familie
- Tischdiskussion: Vernetzung
- Kurzreferat: Unterstützung und Beratung mit verschiedenen Fachstellen und Organisationen
- Tischdiskussion: Unterstützung und Beratung
- Kurzreferat: Erwerbs- und Freiwilligenarbeit, mit Samuel Steiner, Geschäftsleiter benevol Aargau, und freiwillig Engagierten
- Tischdiskussion: Freiwilligenarbeit

Zielpublikum

Die Veranstaltung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden und Regionalplanungsverbänden, Fachpersonen und Organisationen, die sich mit Altersfragen beschäftigen sowie an interessierte Privatpersonen.

Anmeldung unter: www.ag.ch/alterskongress

Fachstelle Alter und Familie

Unterstützung für Gemeinden,
Organisationen und
Unternehmen im Bereich
Alterspolitik.

**Nicht jede Gemeinde muss das
Rad neu erfinden.**

Lis Lüthi, Leiterin Fachstelle Alter
und Familie
Kantonaler Sozialdienst
Fachstelle Alter und Familie
Rohrerstrasse 7, 5001 Aarau

Telefon direkt 062 835 46 52

elisabeth.luethi@ag.ch

www.ag.ch/alter

Herzlichen Dank

